

# **Pädagogisches Konzept Bärenhort e.V. 1996**

(Stand 02.05.2014)

# **Gliederung**

## **1. Vorwort**

Trägerform: Elterninitiative

## **2. Rahmenbedingungen**

- 2.1. Öffnungszeiten
- 2.2. Räumlichkeiten
- 2.3. Finanzierung
- 2.4. Gruppenzusammensetzung
- 2.5. Essen
- 2.6. Beschreibung des Personals
- 2.7. Aufgaben und Rolle des Personals
- 2.8. Qualitätssicherung
- 2.9. Auswahlverfahren für neue Kinder/Eltern
- 2.10. Rolle und Aufgabe der Eltern
- 2.11. Zusammenarbeit Eltern und Betreuerinnen

## **3. Erziehungsziele**

## **4. Methoden, Erziehungsfelder**

- 4.1. Tagesablauf
- 4.2. Mahlzeiten
- 4.3. Hausaufgabenbetreuung
- 4.4. Kinderforum
- 4.5. Wiederkehrende Veranstaltungen
  - 4.5.1. Hortübernachtung, Hortfahrt
  - 4.5.2. Geburtstage
  - 4.5.3. Jahreszeitliche Feste
- 4.6. Freizeitgestaltung
  - 4.6.1. Freispiel
  - 4.6.2. Kreatives Arbeiten
  - 4.6.3. Aktionen
  - 4.6.4. Ferien
- 4.7. Musikerziehung
- 4.8. Umwelterziehung
- 4.9. Mediale Erziehung
- 4.10. Geschlechterbewusste Erziehung
- 4.11. Interkulturelle Erziehung
- 4.12. Generationsaustausch
- 4.13. PraktikantInnen

# 1.Vorwort

## Trägerform: Elterninitiative

Der Bärenhort e.V. wurde 1996 aus dem Bärenhaus e.V. gegründet. Dieser ist eine Einrichtung für Kinder im Kindergartenalter. Mit der Einschulung der ersten Kinder entstand die Idee einen Hort zu gründen. Da die Räumlichkeiten in direkter Nähe der Flurschule sind, haben sich die Eltern des Bärenhauses e.V. neue Räumlichkeiten gesucht. Zum Schuljahr 1996 zogen die ersten Hortkinder in den Bärenhort ein.

Der Hort steht zwischen Schule und Zuhause und bietet damit den Kindern eine zusätzliche Form des Zusammenlebens.

Die Schule ist eine klar geregelte und geführte Einrichtung, in die die Kinder in der Regel gerne gehen. Jedoch müssen sie in der Schulgemeinschaft ihren Platz finden, andere auf ihrem Platz wahrnehmen und akzeptieren, ihre Bedürfnisse relativieren und konzentriert mitarbeiten. Das kostet die Kinder Kraft.

Nach Hause kommen bedeutet dagegen Entspannung, den eigenen Bedürfnissen nachgehen und Geborgenheit für das Kind. Es kann sich auch mal gehen lassen („alles ist blöd“). Das alles ist notwendig, um Kraft zu tanken.

Dazwischen liegt der Hort: Hier findet das Kind nach der geführten Schulzeit Freiräume, die es für die eigenen Bedürfnisse nutzen kann (austoben, spielen, trödeln, Bücher anschauen und lesen, basteln, ....). Die familiäre Atmosphäre der kleinen Gruppe des Bärenhorts gibt dazu die verschiedensten Möglichkeiten und bietet einen Rahmen, der den Kindern die notwendige Sicherheit in der Gemeinschaft gewährt. Der Hort bietet damit den Kindern eine ergänzende Möglichkeit, neue Erfahrungen in der Gemeinschaft zu machen.

## **2.Rahmenbedingungen**

### **2.1. Öffnungszeiten**

Montag-Donnerstag      11.00 Uhr – 16.45 Uhr  
Freitag                    11.00 Uhr – 15.00 Uhr

Bis auf die Weihnachtsferien und die letzten drei Wochen in den Sommerferien ist der Bärenhort auch in den Schulferien geöffnet.

Ferienöffnungszeit 9.00 Uhr – 15.00 Uhr

Über die Schließung inkl. Brückentagen in den Ferien, wird zu Beginn jeden Schuljahres entschieden.

### **2.2. Räumlichkeiten**

Der Bärenhort besteht aus einem großen Gruppenraum mit zwei Galerien, einer Küche, einem Flur sowie einer Toilette.

Der Gruppenraum wird sehr vielfältig genutzt, u.a. zum Freispiel, für Angebote, Hausaufgaben und Feste. Die Galerien dienen als Rückzugsraum für die Kinder. Einen Vorhang nutzen die Kinder zum Abtrennen und für Theateraufführungen. In diesem Raum steht auch das Regal, in dem jedes Kind sein eigenes persönliches Fach hat.

In der Küche wird mittags am großen Küchentisch gemeinsam gegessen, es werden Geburtstage gefeiert und Hausaufgaben erledigt. Bei Bedarf steht die Küche für Gespräche zur Verfügung.

Im Flur befindet sich eine große Schrankkombination mit separaten Fächern für Schuhe und Schultaschen. Im hinteren Teil ist eine offene Garderobe mit Kleiderhaken.

Im Toilettenraum befinden sich außer dem WC ein Waschbecken. Hier waschen die Kinder ihre Hände und putzen nach dem Mittagessen ihre Zähne.

### **2.3. Finanzierung**

Der Bärenhort wird durch die Landeshauptstadt München und den Freistaat Bayern gefördert.

Der monatliche Beitrag ist gestaffelt nach der Buchungszeit zzgl. eines Obstgeldes. Zu den anfänglichen Kosten gehören Einstand und Kautions.

Genauere Informationen sind dem Betreuungsvertrag zu entnehmen.

In den Ferien tragen die Eltern die Kosten für Eintrittsgelder und den MVV selber.

## **2.4. Gruppenzusammensetzung**

Im Bärenhort können 14 Kinder zwischen 6 und 10 Jahren betreut werden. Diese besuchen die umliegenden Grundschulen, vorrangig die benachbarte Grundschule in der Flurstraße.

Bei der Vergabe frei werdender Plätze haben Geschwisterkinder den Vorrang, solange das ältere Geschwisterkind gleichzeitig den Hort besucht.

Auf eine ausgeglichene Mischung der Alters- und Geschlechterverhältnisse wird Wert gelegt.

## **2.5. Mahlzeiten**

Im Bärenhort wird das Mittagessen turnusmäßig ca. 2x im Monat für alle Kinder von jeweils einer Elternpartei zubereitet. Nach Absprache können die Eltern auch einen Catering-Service beauftragen.

Auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung wird Wert gelegt. Dies wird auch an den Elternabenden immer wieder thematisiert.

Vor der Hausaufgabenzeit wird den Kindern Obst und eine kleine Brotzeit angeboten.

In den Ferien bringen die Kinder ihre Brotzeit und Getränke selber mit. Wenn im Hort gemeinsam gekocht wird, entrichten die Eltern 2,50 Euro dafür.

## **2.7. Beschreibung des Personals**

Derzeit sind 2 Betreuerinnen im Bärenhort angestellt:

Eine Dipl. Sozialpädagogin (FH) 32,42 Std. / Woche

Eine Erzieherin 32,42 Std. / Woche

Eine Erzieherin übernimmt die pädagogische Leitung, wobei diese nicht einer Vorgesetztenfunktion entspricht. Die Erzieherinnen arbeiten zusammen und unterstützen sich gegenseitig.

Teamsitzungen finden regelmäßig, gemeinsam mit dem Personalvorstand statt, der sich aus Mitgliedern der Elterngruppe zusammensetzt. .

Bei Urlaub der Erzieherinnen oder im Krankheitsfall steht zusätzlich eine Aushilfskraft als Vertretung zur Verfügung.

## **2.7. Aufgaben und Rolle des Personals**

Die anfallenden Aufgaben werden unter den Erzieherinnen aufgeteilt.

Aufgaben sind unter anderem:

- Organisation und Planung der pädagogischen Arbeit

- Erfahrungsaustausch und Reflexion mit den Eltern (Einzelgespräche)
- Kooperation mit den Schulen und regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften
- Führen einer Handkasse
- Erstellen des Jahresberichtes
- Erfassen der monatlichen Belegung des Hortes

## **2.8. Qualitätssicherung**

Die Erzieherinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Supervision teil.

Die Eltern ermöglichen den Erzieherinnen die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen durch Freistellung an den betroffenen Tagen, wobei die Öffnung des Hortes gewährleistet sein soll.

Ein enger Austausch zwischen Eltern und Personal findet durch regelmäßige Elternabende statt.

Der Bärenhort ist Mitglied im KleinKinderTagestätten e.V. (kurz KKT). In dessen Rahmen gibt es einen Arbeitskreis für Bezugspersonen im Hort. Der Arbeitskreis bietet den Erzieherinnen die Möglichkeit u.a. zur kollegialen Fachberatung und zum Informationsaustausch mit anderen Initiativhorten.

## **2.9. Auswahlverfahren für neue Kinder/Eltern**

Interessierte Eltern müssen sich auf eine Anmelde-liste setzen lassen. Die Kinder werden zu einem Besuchstag eingeladen, um die Hortkinder, die Erzieherinnen und die Räumlichkeiten kennen zu lernen. Am Besuchstag erhalten die Eltern ein Infoblatt über den Bärenhort; alle wichtigen Informationen finden sich auch auf der Internet-Seite des Hortes. Danach werden die Eltern des Kindes zu einem Elternabend eingeladen. Dort können sie sich der Elterngruppe vorstellen und anschließend entscheiden die Eltern, welche Kinder in den Hort aufgenommen werden. Die Meinung der Erzieherinnen findet dabei Berücksichtigung.

Der Vorstand schließt mit den neuen Eltern die Betreuungsverträge ab.

## **2.10. Rolle und Aufgabe der Eltern**

Die Mitarbeit und das Mitbestimmungsrecht der Eltern sind wesentliche Bestandteile der Leitung und Organisation des Bärenhortes. Die Teilnahme an den Elternabenden ist verpflichtend.

Jede Familie übernimmt ein Amt. Dies sind u.a. Vorstand, Finanzen, Einkauf, Protokoll und Personal. Die Ämter werden am Anfang eines jeden Schuljahres auf die Eltern verteilt.

In festgelegter Reihenfolge haben die Eltern jeweils für die Dauer einer Woche Putzdienst. Die Teilnahme am Großputz, der einmal im Jahr stattfindet, ist für alle Eltern Pflicht.

## **2.11. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen**

Basis für eine effektive pädagogische Arbeit mit den Kindern im Bärenhort ist das gegenseitige Vertrauen zwischen Eltern und Erzieherinnen. Die Zusammenarbeit erfolgt auf einer sachlichen und freundschaftlichen Ebene. Etwaige Probleme werden im offenen Gespräch gelöst. Dazu gehören:

- Tür – und Angelgespräche
- Elterneinzelgespräche
- Elternabende

Elterngespräche sind ein wichtiges Mittel, um in Zusammenarbeit mit den Eltern pädagogische Konzepte zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen.

Elterneinzelgespräche finden nach Terminvereinbarung statt. Im Vordergrund steht zwar das Hortkind, die Erzieherinnen stehen aber auch den Eltern mit Rat und Hilfe zur Seite.

Pro Schuljahr finden mit dem gemeinsamen Hortfrühstück und dem Sommerfest des Hortes zwei fest geplante Aktionen für und mit den Eltern statt.

Bei diesen Festlichkeiten haben die Familien und Erzieherinnen die Gelegenheit zur Begegnung außerhalb des Hortalltags.

### 3. Erziehungsziele

Zusätzlich zu Elternhaus und Schule, bietet der Bärenhort den Kindern die Möglichkeit, weitere Lernfelder für sich zu erschließen.

Der Bärenhort orientiert sich dabei am bayrischen Erziehungsplan.

Im geschützten Rahmen des Hortes können die Kinder durch Alltag, spielerisch und/oder durch geführte Angebote Erfahrungen sammeln und für sich nutzbar machen. Dies ist möglich durch eine offene und familiäre Atmosphäre und einen Umgang auf „Augenhöhe“.

Als wichtige Erziehungsziele stehen im Vordergrund:

- Selbstvertrauen, Selbständigkeit
- Gruppenverhalten, Kooperationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit, Frustrationstoleranz
- Werte- und Orientierungskompetenz
- Kreativität

Ein weiteres Ziel ist es, im Kind ein positives Grundgefühl gegenüber dem Hort zu entfalten; es soll sich wohl und sicher aufgehoben fühlen. Dazu gehört: wahrnehmen, Mut zu sprechen, ermuntern, zuhören, präsent sein, wo notwendig Grenzen setzen, Bedürfnisse erkennen, Schwierigkeiten erkennen und bei der Überwindung helfen. Wie in allen Gemeinschaften gehören im Hort auch Regeln zum gemeinsamen Alltag. Dabei ist es wichtig, dass die Regeln „leben“ und immer wieder den gemeinsamen Bedürfnissen flexibel angepasst werden. Regeln dürfen in Frage gestellt, neu formuliert und auch mal übertreten werden; sie fallen für die Kinder nicht „vom Himmel“, sondern werden mit ihnen zusammen aufgestellt. Die Kinder erfahren dadurch, dass sie mit ihren Bedürfnissen ernst genommen werden und lernen, selbstständig und selbstbewusst ihr Umfeld mitzugestalten. Die BetreuerInnen sorgen dafür, dass die Regeln und Gewohnheiten im Hort lebendig bleiben.

Die Methoden zur Erreichung dieser Erziehungsziele werden unter Punkt 4 beschrieben.



## **4. Methoden, Erziehungsfelder**

### **4.1. Tagesablauf**

Der Tagesablauf im Bärenhort ist strukturiert und gibt den Kindern Sicherheit.

Die Kinder, die um 11.30 Uhr und um 12.15 Uhr aus der Schule in den Bärenhort kommen, nehmen in der ersten Essensrunde gemeinsam ihr Mittagessen ein. Nachdem die letzten Kinder 13.00 Uhr im Hort eingetroffen sind, beginnt die zweite Essensrunde. Während dessen können die anderen Kinder im Gruppenraum spielen. Am Ende jeder Runde stellen die Kinder ihr Geschirr in die Spülmaschine und gehen sich ihre Zähne putzen. Im wöchentlichen Wechsel hat ein Kind nach der zweiten Essensrunde Tischdienst.

Wenn keine Aktionen geplant sind, gehen wir zum Spielplatz. Einmal in der Woche findet das Kinderforum statt.

Spätestens 14.45 Uhr beginnt die Obst- und Brotzeit mit einer kleinen Brotzeit.

Bis 15.00 Uhr müssen alle Kinder abgeholt werden, die keine Hausaufgaben im Hort machen.

Von 15.00 – 16.00 Uhr ist die feste Hausaufgaben-Zeit. Zwischen 16.00 und 16.45 Uhr können die Kinder spielen, werden von den Eltern abgeholt oder von den Erzieherinnen zu vorher abgesprochenen Zeiten nach Hause geschickt.

### **4.2. Mahlzeiten**

In der Küche wird in zwei Runden gegessen. Essen dient bei uns nicht nur zur Nahrungsaufnahme sondern soll Genuss sein. Das gemeinsame Essen fördert das Gemeinschaftsgefühl und die Kommunikation. Die kleinen Gruppen haben den Vorteil, dass sich Erzieherinnen und Kinder intensiver austauschen können. Auf eine ruhige und angenehme Atmosphäre in der jedes Kind seinen „Raum“ bekommt, wird Wert gelegt.

Die Kinder können selbständig über die Größe ihrer Essensportion entscheiden. Dabei gilt: „Probieren immer!“. Beim „Probieren“ erfahren die Kinder die unterschiedlichen Zubereitungsweisen und lernen die internationale Küche kennen.

Für die Kinder soll es selbstverständlich werden, sich vor dem Essen die Hände zu waschen und hinterher ihre Zähne zu putzen.

### **4.3. Hausaufgabenbetreuung**

Die Hausaufgaben – Zeit ist ein fester Bestandteil des Hortalltags. Es hat sich bewährt, die Hausaufgaben nach der Spielzeit zu beginnen. Die Kinder können sich austoben und sind dann ausgeglichener und konzentrierter. Die gemeinsame Obst- und Brotzeitrunde bringt die Kinder zur nötigen Ruhe und stillt den „kleinen Hunger“.

Ein Teil der Kinder erledigt seine Hausaufgaben in der Küche, der andere Teil im Gruppenraum, wo sie jeweils von einer Erzieherin unterstützt werden.

Die Erzieherinnen schaffen eine ruhige Atmosphäre in der die Kinder selbständig und eigenverantwortlich ihre Hausaufgaben erledigen können. Sie helfen den Kindern, eine eigene Arbeits- und Lernstruktur zu entwickeln.

Dabei sind wichtig:

- Arbeits- und Zeiteinteilung (z.B. Festlegung der Rangfolge von Aufgaben)
- Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken (z.B. Heftführung, Benutzung von Hilfsmitteln, wie z.B. Lexika).

Die Erzieherinnen fördern und ermutigen die Kinder, sich gegenseitig zu unterstützen. Dies gibt den Kindern die Möglichkeit, Erlerntes mit eigenen Worten wieder zu geben. Kinder, die mit den Hausaufgaben früher fertig sind, dürfen die Erzieherinnen bei der Kontrolle unterstützen. Hier erleben auch leistungsschwache Schüler positive Rückmeldung.

Um die Kinder bei der Hausaufgaben -Zeit optimal begleiten zu können, finden Lehrergespräche statt. Bei Bedarf werden zusätzliche Gesprächstermine mit den Lehrkräften vereinbart. Das positive und vertrauensvolle Verhältnis zwischen Lehrkräften und Erzieherinnen ermöglicht individuelle Absprachen zum Wohl der Kinder.

#### **4.4. Kinderforum**

Das Kinderforum bietet den Hortkindern die Möglichkeit, sich aktiv am Hortleben zu beteiligen. Hier werden u.a. gemeinsam Regeln entwickelt, Aktionen überlegt und Konflikte besprochen. Es ist wichtig, dass Konflikte offen angesprochen werden, um Lösungsvorschläge diskutieren zu können, oder auch zu erleben, dass es im Leben manchmal auch ungelöste Konflikte gibt.

Die Kinder werden motiviert ihre eigenen Interessen zu erkennen, zu formulieren und in der Gruppe zu vertreten. Sie lernen Gesprächsregeln, wie z.B. Melden und Ausreden lassen, einzuhalten. Der Gruppenzusammenhalt wird gestärkt und die Kinder lernen Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen. Jedes Kind kann seine Talente zur Verfügung stellen, um so am Erfolg der Gesamtgruppe teilzuhaben und eine positive Selbstentwicklung zu erfahren.

Bestandteil unseres Kinderforums ist auch eine „Befindlichkeitsrunde“. Hier lernen die Kinder, eigene Gefühle auszusprechen und Gefühle von anderen zu akzeptieren und darauf Rücksicht zu nehmen. Neben der Befindlichkeitsrunde können die Kinder sich natürlich jeder Zeit direkt an ErzieherInnen wenden. Nicht jedes Anliegen ist geeignet, um in der Gruppe besprochen zu werden.

Ein anderer Bestandteil der Runde ist, dass über die unterschiedlichsten Themen gesprochen wird, dies können aktuelle Geschehnisse sein, oder auch Themen, die sich Kinder oder Erzieherinnen gewünscht haben.

Das Kinderforum findet regelmäßig einmal in der Woche statt und ist nicht zeitlich begrenzt.

Bei Bedarf finden zusätzliche Gesprächsrunden statt.

## **4.5. Wiederkehrende Veranstaltungen**

### **4.5.1. Hortübernachtung/Hortfahrt**

Die Hortübernachtung findet an einem Freitag am Anfang des Jahres statt und dauert bis Samstag früh.

Die Kinder lernen die Erzieherinnen auch außerhalb des Hortalltags kennen. So kann die Basis für einen vertrauensvollen Umgang gefestigt werden.

Die Erzieherinnen bereiten die Übernachtung inhaltlich vor. Sie entwickeln eigene Kooperationsspiele, bei denen die Gruppe gemeinsam zum Ziel kommt und das unterschiedliche Alter und die unterschiedlichen Fähigkeiten der Gruppenmitglieder gebraucht werden. Das gemeinsame Erreichen eines Ziels steht im Vordergrund. Es gibt kein „Gewinnen oder Verlieren“.

Das bessere Kennen lernen schafft gerade bei den neuen Kindern die nötige Sicherheit, um später mit zur Hortfahrt zu kommen.

Zum gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen sind alle Eltern herzlich eingeladen. Es bietet eine der wenigen Gelegenheiten zum gemeinsamen Austausch.

Die Hortfahrt findet in der ersten Woche der Sommerferien statt. Bei der Auswahl der Unterkunft und der Angebote legen die Erzieherinnen Wert auf eine umweltpädagogische Ausrichtung. Dabei spielt auch die Anreise mit der Bahn eine Rolle. Dazu kommt, dass die Kinder lernen, sich auf einem Bahnhof zu orientieren und auf einander Rücksicht zu nehmen, Verantwortung für ihre Sachen zu tragen, aber auch anderen Kindern zu helfen.

Während der Woche wechseln sich Angebote und Freispiel ab. Die Angebote machen die Natur für die Kinder erfahrbar und fördern dadurch einen bewussteren Umgang mit ihr.

Das gemeinsame Erlebnis und die dadurch entstehende Nähe zu den Erzieherinnen und Kindern fördert das Gruppengefühl. Vertrauen und Offenheit werden intensiver. Die durchweg positiven Rückmeldungen der Kinder und Eltern zeigt, dass die Hortfahrt unerlässlicher Bestandteil des Hortjahres ist.

### **4.5.2. Geburtstage**

Im Bärenhort werden die Geburtstage in einer gemütlichen Runde gefeiert. Das Geburtstagskind sucht sich ein Lied aus, welches von der Gruppe gesungen wird. Wer möchte, darf dazu Kuchen oder andere Leckereien mitbringen.

Vom Hort bekommen die Kinder einen Gutschein für eine Einladung in die Eisdiele. Am Ende des Jahres lösen wir den Gutschein mit einem gemeinsamen Eisessen ein.

### **4.5.3. Jahreszeitliche Feste/Angebote**

Die Feierlichkeiten orientieren sich an den deutschen Feiertagen und Festen (z.B. Weihnachten, Ostern, Fasching). Zu diesen Anlässen wird der Bärenhort dementsprechend dekoriert, wobei hier auch die Jahreszeiten eine Rolle spielen. Die Kinder erfahren die Besonderheiten der Jahreszeiten und Feste z.B. durch Basteln,

Außenaktionen, Hörspiele sowie Lese- und Gesprächsrunden. Ein vorweihnachtlicher Theaterbesuch ist das Geschenk an die Bärenhortgruppe.

#### **4.6. Freizeitgestaltung**

Im Bärenhort werden den Kindern Raum und verschiedenste Materialien zur Verfügung gestellt, um die freie Zeit zu gestalten.

Die Auswahl und die Anregungen geben ihnen die Gelegenheit, spielerisch zu lernen und dadurch ihre Fähigkeiten und Interessen zu erfahren und Sicherheit in sich selbst zu entwickeln.

Sie können im geschützten Rahmen des Hortes lernen, für die Gestaltung ihrer freien Zeit die Verantwortung zu übernehmen.

Die Einrichtung des Gruppenraumes ist so gewählt, dass unterschiedliche Bereiche entstanden sind. In der Bauecke gibt es u.a. Kappler -und Legosteine, sowie eine Kugelbahn. Ein großer Teppich lädt zum Lesen und Ausruhen ein. Die Tische stehen in einem eigenen Bereich. Hier können die Kinder die vielfältigen Gesellschaftsspiele spielen, aber auch kreativ werden.

##### **4.6.1. Freispiel**

Der Tagesablauf der Bärenhortkinder ist sehr stark strukturiert. Viele Kinder haben nach der Schule weitere Termine. Die wirklich „freie Zeit“, in der die Kinder frei entscheiden können, ist stark eingeschränkt. Im Hortalltag steht daher das Freispiel im Vordergrund. Wir fördern es, indem Zeit und Raum für die Kinder geschaffen wird. Für die Kinder kann freie Zeit Entspannung, aber auch Herausforderung ohne Leistungsdruck sein. Sie erleben ihre eigenen Grenzen und Fähigkeiten. Durch Ausprobieren machen sie eigene Erfahrungen, die ihre Eigenständigkeit und Selbstvertrauen fördert. Der Kontakt mit den anderen Kindern schult ihre Beziehungsfähigkeit und Sprachentwicklung. Im Spiel verarbeiten die Kinder ihre Erfahrungen und Erlebnisse auf phantasievolle Weise. Aus dem Freispiel heraus entwickeln die Kinder z.B. eigene Theaterstücke und Tänze, die sie sich gegenseitig vorführen.

Wenn nötig unterstützen die Erzieherinnen die Kinder bei der Entwicklung ihrer Ideen. Gemeinsam wird über die Gefahren und die Sicherheit bei der Umsetzung dieser gesprochen.

Es sollen aber nicht alle möglicherweise auftretenden Schürfwunden an Knie und Ellenbogen vorsorgend verhindert werden; aber es wird ein Pflaster für den kaputten Ellenbogen und ein Taschentuch für die Tränen bereit gehalten.

Das Freispiel findet drinnen und draußen statt. Draußen bietet die nahegelegene Hypo-Spielplatzanlage vielfältige Möglichkeiten für die Kinder. Es gibt u.a. Klettergeräte, einen Sportplatz, eine Wiese, Bäume zum Klettern, aber auch Ruhezonen. Die Kinder können zusätzlich diverse Spielgeräte (z.B. Basketball, Seile, Skateboard, Federballspiel) auf den Spielplatz mitnehmen.

Die Erzieherinnen können Beobachtungen zu den gruppendynamischen Prozessen und zum Rollenverhalten der Kinder durchführen und je nach Situation am Geschehen teilnehmen und pädagogische Akzente setzen.

#### **4.6.2. Kreatives Arbeiten**

Für kreative Arbeiten stehen den Kindern ständig die unterschiedlichsten Materialien (z.B. Farben, Papier, Perlen) zur Verfügung.

Die kreativen Angebote der Erzieherinnen orientieren sich meist an den Jahreszeiten und Festen.

Um die Fantasie der Kinder zu fördern verzichten die Erzieherinnen weitestgehend auf klare Modellvorgaben. Die Kinder sollen eigene Ideen entwickeln und werden ermutigt, mit den verschiedensten Materialien und Techniken zu experimentieren. Die Erzieherinnen geben Hilfestellung bei der Umsetzung der Ideen der Kinder.

#### **4.6.3. Aktionen**

Neben dem Freispiel organisieren die Erzieherinnen auch Aktionen. Diese finden im, aber auch außerhalb des Hortes statt. Sie sind sehr unterschiedlicher Natur und ermöglichen den Kindern eine andere Art zu lernen, weg vom schulischen Charakter. Wichtig ist dabei, dass kein Zwang zur Teilnahme besteht.

Die Erzieherinnen planen und organisieren die Aktionen selbständig, holen sich professionelle Unterstützung in den Hort oder nehmen an Angeboten teil. Dabei stehen Wünsche und Ideen der Kinder im Vordergrund. Oft bringen Eltern Anregungen für Aktionen mit in die Gruppe.

Bei der Terminfindung achten wir darauf, dass so viele Kinder wie möglich teilnehmen können.

#### **4.6.4. Ferien**

In den Ferien ist es den Erzieherinnen wichtig, den daheim gebliebenen Kindern erlebnisreiche Ferien zu ermöglichen. Ferienzeit ist ein Ausgleich zum Hortalltag. Entspannung und Spaß stehen im Vordergrund.

Hier ist dann auch Gelegenheit gemeinsam zu kochen. Dazu gehört Auswahl, Einkauf und Zubereitung.

#### **4.7. Musikerziehung**

Eine Erzieherin des Hortes bietet einen Trommelkurs/Body-Percussion im Hort an. Die Kinder haben die Möglichkeit, an diesem Kurs regelmäßig teilzunehmen.

Den Kindern stehen im Hort einen CD – Spieler und CDs zur Verfügung, die sie eigenständig nutzen dürfen. Eigene CDs dürfen mitgebracht werden. Diese werden jedoch von den Erzieherinnen auf kritische Texte hin durchgesehen.

Weiterhin steht den Kindern eine Kiste mit Musikinstrumenten zu Verfügung.

Besonders in der Adventzeit singen wir gemeinsam mit den Kindern die unterschiedlichsten Lieder.

Als Grundsatz gilt die Rücksichtnahme auf andere Kinder und deren Bedürfnisse (z.B. Musik zu laut). Dies ist besonders wichtig, da die Größe unserer Räumlichkeiten begrenzt ist.

#### **4.8. Umwelterziehung**

Umwelterziehung umfasst im Bärenhort verschiedene Aspekte. Einerseits ist es wichtig, dass die Kinder viel über die Natur erfahren, andererseits wird der eigene Umgang mit der Umwelt kritisch hinterfragt.

Den Wechsel der Jahreszeiten und die damit verbundenen Veränderungen in der Natur erfahren die Kinder hautnah, da angestrebt wird, täglich nach draußen zu gehen. Gerade auch die Hortfahrt und die Ausflüge in die Natur ermöglichen den Kindern viele Informationen und eigene Erfahrungen zum Thema Umwelt und Natur zu sammeln. Beim Thema Umwelt geht auch immer darum, bei den Kindern ein Bewusstsein für das eigene Verhalten zu entwickeln. Im Hortalltag wird darauf geachtet, ihnen den Begriff der Nachhaltigkeit näher zu bringen. Hierbei spielen die Erzieherinnen als Vorbildfunktion eine große Rolle. Sie stehen als Informationsquelle, aber auch Diskussionspartner zur Verfügung.

#### **4.9 Mediale Erziehung**

Im Kommunikationszeitalter reagiert der Hort auf die Medienerfahrung der Kinder, gibt ihnen geeignete Verarbeitungsmöglichkeiten und versucht, mögliche Wege zu einem geeigneten Umgang mit den Medien aufzuzeigen.

Dazu dient das Bereitstellen von unterschiedlichen Medien (z.B. CD, Hörspiele, Bücher, Comics). Zur Leseförderung steht den Kindern ein Bücherregal zur Verfügung.

! Die Kinder lernen den Umgang mit Informationsmedien, wie z.B. Duden, Lexika.

Die Eltern und Erzieherinnen haben sich bewusst gegen die Nutzung von Gameboys, Tamacotchie u.ä. entschieden. Dieser Verzicht bietet den Kindern die Möglichkeit, sich eine Pause von diesen Medienspielen zu nehmen. Sie können zur Ruhe kommen und Gespieltes verarbeiten.

Das Interesse an Brettspielen ist bei den Kindern sehr groß. Die Erzieherinnen haben die Möglichkeit, Spieletester in den Hort einzuladen. Hier erfahren die Kinder u.a. wie Spiele entwickelt und umgesetzt werden. Dadurch, dass die Kinder ihre Meinung zu den Spielen sagen können, entscheiden sie auch mit über deren Produktion.

#### **4.10. Geschlechterbewußte Erziehung**

Der Bärenhort setzt sich idealerweise aus Jungen und Mädchen unterschiedlicher Altersgruppen des Grundschulalters zusammen. Es ist ein besonderes Anliegen, das gleichberechtigte Zusammenleben von Mädchen und Jungen zu vermitteln. Eine Methode hierfür ist die geschlechtsunabhängige Übernahme von Verantwortung in bestimmten Bereichen. Es soll für die Kinder eine Selbstverständlichkeit sein, dass Jungen auch im hauswirtschaftlichen und Mädchen auch im handwerklichen Bereich tätig sind. Eigenes Vorleben spielt hierbei eine große Rolle, da Bezugspersonen immer auch Vorbildcharakter haben. Deshalb ist es für die Erzieherinnen des Bärenhortes unerlässlich, das eigene Rollenverhalten immer wieder kritisch zu hinterfragen. Auf Wunsch der Kinder sind die Galerien eine Jungen und eine Mädchenhöhle.

#### **4.11. Interkulturelle Erziehung**

Ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzepts des Bärenhort ist es, die Kinder mit den unterschiedlichen Lebensauffassungen, Werten und Bräuchen der jeweils anderen Kulturen vertraut zu machen. Durch Aufklärung werden Vorurteile

abgebaut, Offenheit dem „Fremden“ gegenüber entwickelt, Toleranz, Empathie und Kooperationsfähigkeit gefördert.

#### 4.12. Generationsaustausch

Eine ehemalige Hortmutter hat dem Hort eine Seniorin als Aushilfe vermittelt. Sie vertritt die Erzieherinnen, wenn möglich, bei Urlaub und im Krankheitsfall und dies schon seit vielen Jahren.

Dadurch ist eine Verbindung zu einer anderen Seniorin entstanden, die eine Seniorenbastelgruppe leitet. Bei Bedarf bietet sie den Kindern Bastelaktionen zu unterschiedlichen Themen an.

Die Seniorinnen werden von den Kindern, als ihre „Hort-Omas“ angesehen. Es ist eine andere Art des Umgangs miteinander. Die Kinder erfahren Interessantes aus früheren Jahren, z.B. Spiele und die Seniorinnen welche Veränderungen passiert sind.

#### 4.13. PraktikantInnen

Im Bärenhort absolvieren immer wieder SchülerInnen ihr Praktikum. Die PraktikantInnen sind unterschiedlichen Alters und kommen aus den verschiedensten Schulformen. In der Regel sind sie 14 Tage bei uns.

Die PraktikantInnen können hier den Beruf der Horterzieherin kennen lernen. Da in diesem Beruf Männer eher selten sind, ist es immer prima wenn wir männliche Praktikanten haben.